

grossen Keilbeinflügels befindlichen Insel der *Tabula vitrea* dient, von einem selbstständigen Worm'schen Knochen ausgefüllt wird ¹⁾, welcher dann ebenso durch einwachsende Zapfen des *Margo frontalis* des grossen Keilbeinflügels perforirt werden kann, wie es zwischen dem Schwertflügel und dem hinteren Rande der *Pars orbitalis* des Stirnbeines so oft der Fall ist. Ich habe jedoch einen auf diese Weise perforirten Worm'schen Knochen an der genannten Stelle nie gesehen.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel I.

Vordere Schädelgrube eines hydrocephalischen Männerschädels.

a der grosse Schaltknochen im rechten Augenhöhlendach.

b die Gruppe der hinter ihm gelegenen fünf kleineren wahren Schaltknochen.

c der rechte Schwertflügel.

d der sechste kleine Schaltknochen, als selbstständig gewordene Spitze des Schwertflügels, wie solcher schon öfter erwähnt wurde.

e e die zwei mittelgrossen wahren Schaltknochen im Dache der linken Augenhöhle.

Tafel II.

Vordere Schädelgrube eines weiblichen Cranium mit zwei falschen Schaltknochen in den *Partes orbitariae* des Stirnbeines. Der rechte grenzt nicht an den *Processus ensiformis*. Im linken Augenhöhlendach, hinter der in eine tiefe Bucht hineingezogenen Siebplatte, ein kleiner, rundlicher, wahrer Schaltknochen, welcher an der Bildung des *Foramen ethmoidale posticum* keinen Antheil hat.

Tafel III.

Getrenntes Keilbein und Stirnbein eines Schädels mit falschen orbitalen Schaltknochen.

Fig. 1. Keilbein. An der rauhen dreieckigen Verbindungsfläche des grossen Keilbeinflügels mit dem Stirnbein (*Margo frontalis* Henle) zeigt sich links eine ringsum freie, aber festsitzende Insel von *Tabula vitrea*, rechts eine etwas grössere, als Verlängerung der *Superficies cerebri* des grossen Keilbeinflügels auf jene dreieckige Verbindungsfläche hinauf.

Fig. 2. Die *Partes orbitariae* des zugehörigen Stirnbeines. In jedem derselben befindet sich eine Öffnung zur Aufnahme der in Fig. 1 dargestellten Inseln, welche dadurch bei äusserer Besichtigung Schaltknochen zu sein scheinen. Die Öffnung in der rechten *Pars orbitalia* ist ganzrandig; — jene in der linken nur eine Bucht, wie es eben die Continuität der Insel am linken Keilbeinflügel mit der *Superficies cerebri* desselben verlangt.

¹⁾ Mehrere Fälle im Wiener anat. Museum.